
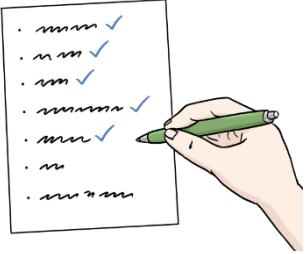

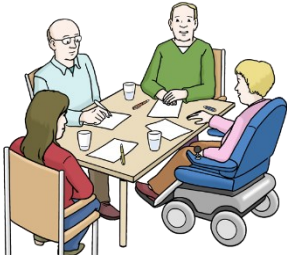




Praxisbeispiel

Mit-Bestimmung bei Freizeit-Angeboten



<p>Ein Wohn-Haus für Menschen mit seelischen Krankheiten hat verschiedene Freizeit-Angebote.</p>	
<p>Eine Mitarbeiterin hatte die Idee: Die Bewohner und Bewohnerinnen bestimmen mit bei der Planung von den Freizeit-Angeboten. Sie machen Vorschläge für Ausflüge.</p> <p>Diese Idee wurde vorgeschlagen in einer gemeinsamen Sitzung mit Leitung und Bewohnern und Bewohnerinnen.</p>	
<p>Bei dieser Sitzung wurden alle Vorschläge von den Bewohnern und Bewohnerinnen gesammelt. Die besten 12 Vorschläge wurden ausgewählt. Damit es jeden Monat im Jahr einen Ausflug gibt.</p>	
<p>Es gibt eine Vorbereitungs-Gruppe. Dort werden die gemeinsamen Ausflüge geplant. Die Bewohner und Bewohnerinnen machen einen Info-Zettel für das Wohn-Haus.</p> <p>Darauf steht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das ist der nächste Ausflug. • So meldet man sich an: <p>Wenn man mit-kommen möchte.</p>	

Das war schwer:

- Manche Bewohner und Bewohnerinnen waren traurig:

Weil Vorschläge nicht ausgewählt wurden.

- Manchmal klappen Ausflüge nicht.

Zum Beispiel:

Weil das Wetter schlecht ist.

Weil eine Begleit-Person krank ist.



Das ist wichtig:

- Eine Begleit-Person vom Wohn-Haus und ein freiwilliger Helfer oder eine freiwillige Helferin sind bei jedem Ausflug dabei.
- Es gibt 3.000 Euro im Jahr für alle 12 Ausflüge.
- Die Bewohner und Bewohnerinnen machen gut bei der Planung mit.
- Die Bewohner und Bewohnerinnen machen die Info-Zettel für die Ausflüge selbst.

Es gibt Möglichkeiten für Vertretungen:

Wenn eine Begleit-Person krank wird:

Dann kommt eine andere Person mit.

Wenn es Probleme geben kann.

Dann wird noch eine andere Möglichkeit für einen Ausflug geplant.

Zum Beispiel:

- Für schlechtes Wetter.
- Wenn man nicht zu einem Ort hin-kommt.

Die Bewohner und Bewohnerinnen werden früh über die andere Möglichkeit informiert.



Das hat sich verbessert:

- Alle sind zufriedener mit dem Freizeit-Angebot.
- Es kommen mehr Personen zu den Ausflügen mit.
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen finden es gut:

Wenn es mehrere Begleit-Personen gibt.



Impressum

Wer hat den Text vom Praxisbeispiel geschrieben?

Susanne Etspüler hat den Text geschrieben.

Sie arbeitet als Regionalleiterin der Sozialpsychiatrie Region Nordost der Stiftung das Rauhe Haus in Hamburg.

Die Bilder in den Texten sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018.

Wen kann ich fragen?

Sie können Susanne Etspüler fragen.

Die Telefonnummer ist: 040 642 187 0

Die E-Mail-Adresse ist: setspueler@rauheshaus.de

Der Herausgeber vom Text ist:

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Telefon: 030 83 001 270

Fax: 030 83 001 275

E-Mail: info@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

© BeB, Berlin, Mai 2021

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH Stiftung

ECCLESIA
Versicherungsdienst
GmbH

 **EB Consult**
Partner der Sozialwirtschaft

CURACON
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.